

Vorsorgepflicht für Selbständige und Standard-Riester: Gute Rente für alle?

Dr. Magnus Brosig

Referent für Sozialversicherungs- und Steuerpolitik

brosig@arbeitnehmerkammer.de



Arbeitnehmerkammer
Bremen

Gliederung

1. Grundsätzliches
2. Versichertenkreis
3. „Zusatzvorsorge“

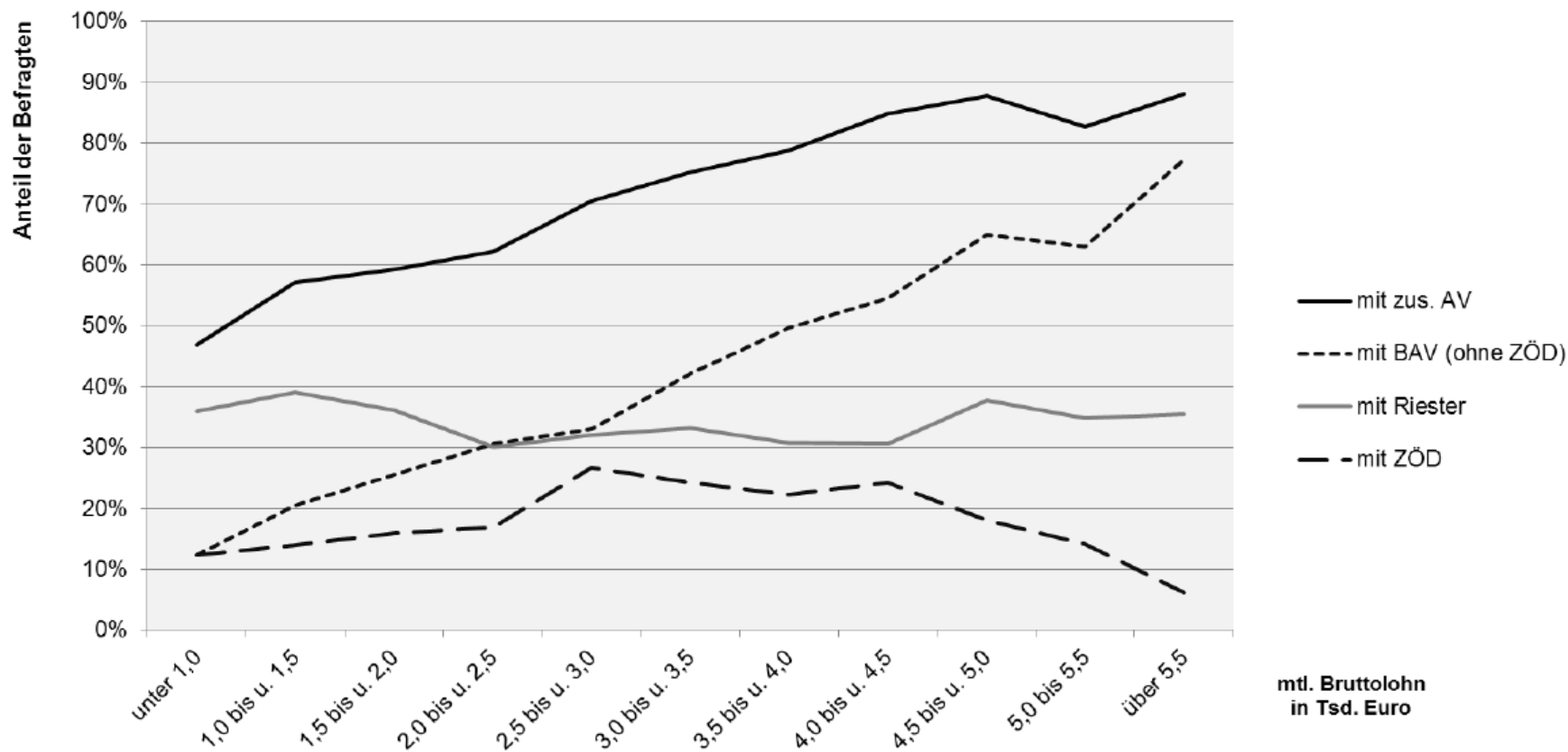
1

Grundsätzliches

Was macht wirklich nachhaltige Sozialpolitik aus? Und wo steht das deutsche Rentensystem?

- ▶ Für starken und stabilen Sozialstaat: Umfassender Risikoschutz und hohe Leistungen für breite Schichten – „Stückwerk“ birgt Gefahren
- ▶ Alterssicherung auch im internationalen Vergleich als wunder Punkt: Zersplittert und ohne klares Leistungsziel, „Mehrsäulenmodell“ als Illusion
- ▶ Rentenreformen der letzten Jahre: Verbesserungen, aber keine großen Würfe – bislang kein „Bohren dicker Bretter“ erkennbar
- ▶ Zurückhaltende Positionierung der Kommission – Konzentration auf Stellschrauben im Status quo

Anteil der Befragten mit zusätzlicher Altersvorsorge nach dem Bruttolohn

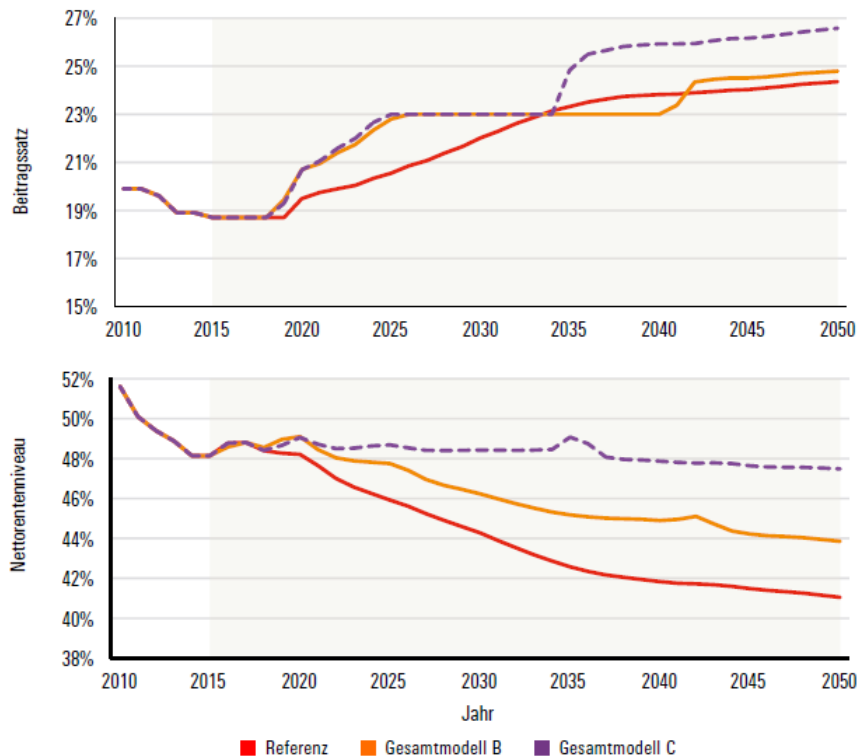


Positionen der Arbeitnehmerkammer

- ▶ Für gute, sozial und finanziell stabile Alterssicherung:
 - ▷ Hohes Leistungsniveau
 - ▷ Umlagefinanzierung
 - ▷ Breite Solidargemeinschaft aller Erwerbstätigen
- ▶ Viele Studien zeigen:
 - ▷ Dies ist auch im demografischen Wandel möglich
 - ▷ Und auch im finanziellen Interesse der Beschäftigten
- ▶ Tatsächlich gilt weitgehend: „Vorbild Österreich“, da mit gutem gleichem Recht für alle insgesamt leistungsfähiger und doch günstiger

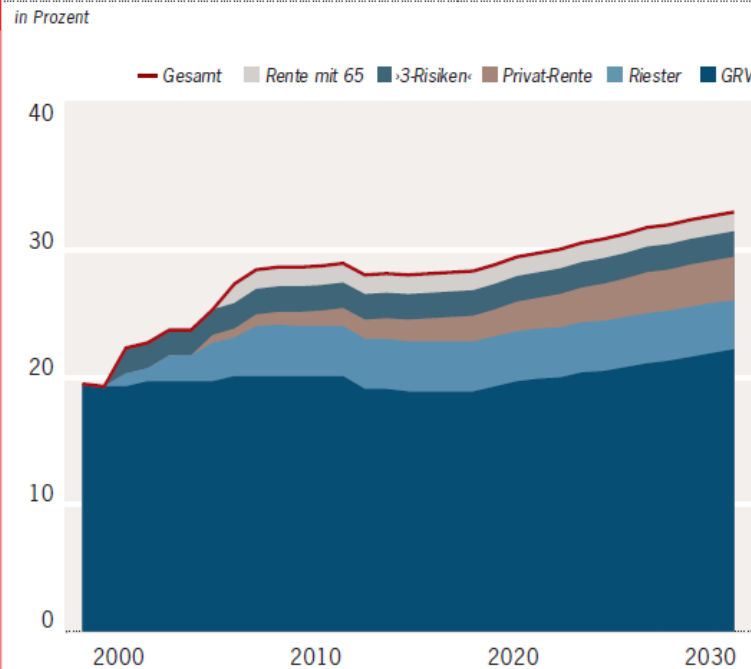
1. Grundsätzliches

Beitragsatz und Nettorentenniveau in Gesamtmodell B und C (2010–2050)



Quelle: Prognos 2016

Abb. 11c: Beitragssatzentwicklung bis 2030 eines Lebensstandardsicheren ›Drei-Säulen-Modells‹ mit Absicherung der drei biometrischen Risiken (Alter, EM Tod)



Quelle: Eigene Berechnung; Annahmen gemäß Alterssicherungsbericht 2012; Beitragsatz zur GRV gemäß Rentenversicherungsbericht 2014; zusätzlicher Riester-Rente und Privat-Rente leistungsorientiert dynamisiert; Absicherung der drei biometrischen Risiken (Langlebigkeit, Erwerbsminderung und Tod)

Was bietet der Koalitionsvertrag?

- ▶ Offenbar bislang keine Mehrheiten für eine wirklich starke GRV
- ▶ Koalitionsvertrag von 2018 scheint aber Ansatzpunkte zu bieten:
 - ▷ Altersvorsorgepflicht für Selbständige
 - ▷ Dialogprozess für ein Standard-Riester-Produkt
- ▶ Erste Schritte in Richtung Erwerbstätigenversicherung und Lückenschluss? Skepsis ist angebracht...

2 Versichertenkreis

Vorsorgepflicht für Selbständige

- ▶ Grundsätzlich richtige Idee: Gegen Fehlanreize und Trittbrettfahrer
- ▶ Auch die Präferenz für die bewährte soziale GRV ist angemessen
- ▶ Opt-out birgt aber Gefahr des „Rosinenpickens“ zulasten der gesetzlichen Solidargemeinschaft (und eines individuellen „Vorsorge-Flickenteppichs“)
- ▶ Lösung:
 - ▷ Kein Optionsmodell, sondern echte GRV-Pflichtversicherung
 - ▷ Ersatzweise Pflicht zur echten GRV-Kopie – bloße „Rürup-Rente“ genügt nicht

3 „Zusatzvorsorge“

Ist Riester gescheitert? Ja – zwangsläufig!

- ▶ Strukturelle Hindernisse – die Riester-Rente muss(te) scheitern
 - ▷ Rentenlücke wird langfristig größer
 - ▷ Volles GRV-Leistungspaket ist nicht vorgeschrieben
 - ▷ Individualistischer Ansatz: Probleme für Teilnahme, Kosten, sozialen Ausgleich
 - ▷ Konstrukt kann praktisch keine ausreichende und verlässliche Rendite bieten
- ▶ Erhebliches Problem, denn die Riester-Rente ist eben kein bloßes „Bonbon“ für bestimmte Gruppen!

Hilft ein „Standard-Riester“?

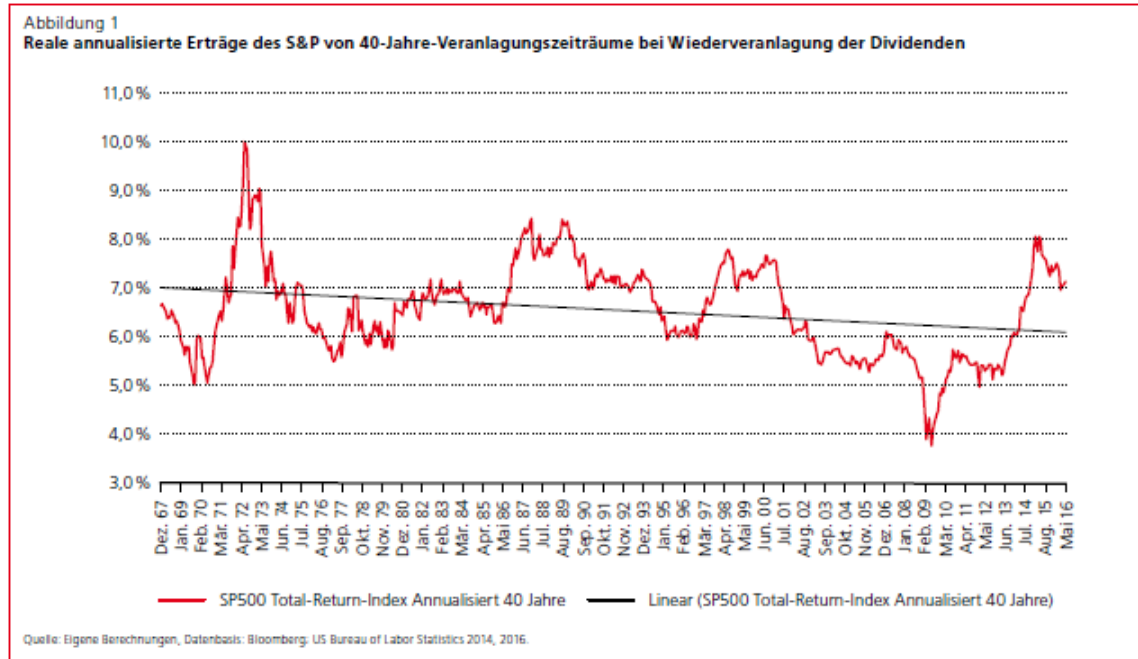
- ▶ Unterschiedliche Gestaltung denkbar:
 - ▷ Öffentliches Referenzprodukt
 - ▷ Weiteres Produkt privater Anbieter
 - ▷ Neuformulierung der Riester-Kriterien
- ▶ Problem: Individualistischer Ansatz bliebe bestehen
- ▶ Auch ein Zwang zum persönlichen „Riestern“ wäre keine echte Lösung – angemessener Lückenschluss funktioniert eben nicht allein

Kollektive Kapitaldeckung als Ausweg?

- ▶ Intensive Debatte mit vielen Vorschlägen, z. B. für ein „Vorsorgekonto“ oder einen öffentlichen Altersvorsorgefonds
- ▶ Tatsächlich würden damit einige bestehende Probleme angegangen
 - ▷ Allgemeine Verpflichtung sichert Vorsorge und senkt Kosten
 - ▷ Sozialer Ausgleich wird grundsätzlich ermöglicht
 - ▷ Gemeinsame Vorsorge „in einem Topf“ erlaubt grundsätzlich renditeträchtigere Anlage, deren Risiken kollektiv „ausgebügelt“ werden könnten

Aber:

- ▶ Deutliche Überrendite von Aktien o. ä. ist nicht garantiert
- ▶ Ist es ethisch vertretbar und verlässlich möglich, Wohlstand aufstrebender Staaten für Alterssicherung in Deutschland abzuschöpfen?
- ▶ Struktureller Interessenkonflikt droht:
Hohe Lohnquote im Erwerbsleben, hohe Kapitalrendite im Alter?
- ▶ Letztlich: „Kapitaldeckung“ birgt auch in kollektiven Modellen durchaus Probleme und kann stetig wachsende Löcher nicht stopfen. Priorität sollte die Stabilisierung der GRV auf einem ordentlichen Niveau haben!



Quelle: Türk/Mum 2016, S.7



Arbeitnehmerkammer
Bremen

Vielen Dank!